

**Firma Kuhn:** Geschäftsführer Jürgen Kuhn 300. Temp-Lizenznehmer

## Firmenorganisation wird umstrukturiert

**HÖPFINGEN/GIENGEN.** Tempus-Consulting ehrte mit Jürgen Kuhn den 300. Temp-Lizenznehmer. Der Geschäftsführer des Maschinen- und Anlagenbauers Kuhn gehörte zu 14 Unternehmern, Beratern und Trainern, die sich drei Tage in Giengen methodisch schulen und anschließend lizenzieren ließen.

„Wir haben uns vom Handwerksbetrieb zu einem Industrieunternehmen entwickelt“, erzählt Kuhn, allerdings sei die Firmenorganisation in den vergangenen zehn Jahren nicht organisch mitgewachsen. In den kommenden zwei Jahren sollen deshalb etwa Arbeitsabläufe verbessert und die Firmenstruktur angepasst werden. Als Unterstützung arbeiten bereits zwei Berater von Tempus-Consulting mit der Temp-Methode in Höpfingen.

„Ich wollte die Zusammenhänge besser verstehen“, begründet Kuhn die intensive Beschäftigung mit der Management-Methode. Er selbst hat den Temp-Erfinder Jörg Knoblauch durch einen Vortrag kennengelernt und zwei seiner engsten Mitarbeiter kannten das Tool bereits.

Vor knapp 90 Jahren als Handwerksbetrieb für Sanitär- und Heizungsanlagen gegründet, entwickelt sich bald der Bau von Trink- und Abwasseranlagen zum Schwerpunkt. Inzwischen ist aus Kuhn ein weltweit agierender Maschinenbauer geworden mit einer Exportquote von 80 Prozent. Die Komplexität im Unter-

nehmen sei enorm gestiegen und die Mitarbeiterzahl hat sich auf 125 mehr als verdoppelt, so Jürgen Kuhn über Umstrukturierung und die Vision „Kuhn 2020“. Auch nach den 1,5 Jahren mit den externen Beratern will das Unternehmen sich dann kontinuierlich entwickeln, so seine Planung.

Genau dafür eignet sich die Temp-Methode zur Selbsthilfe. Grundlagen der Methode vermitteln die Lizenzgeber in einem Starterseminar. Unterteilt in die Felder Teamchef, Erwartungen des Kunden, Mitarbeiter und Prozesse bietet das 240 Seiten umfassende und bereits über 5000 Mal verkaufte Handbuch pro Thema sieben Handlungsfelder, die alle Prozesse in einem mittelständischen Unternehmen abdecken. Von „Ordnung halten“ über „Service verbessern“ bis „Netzwerk pflegen“ können Chefs in kleinen Schritten ihr Unternehmen und die Mitarbeiter stetig verbessern und damit fit für die Zukunft machen. „ohne dafür teure Beraterhonorare bezahlen zu müssen“, sagte Tempus-Geschäftsführer Jürgen Kurz, der Jürgen Kuhn zusammen mit Projektleiterin Michaela Kimmerle einen Blumenstrauß überreichte.

Alle Temp-Lizenznehmer sind selbstständige Firmeninhaber oder Freiberufler, die im Netzwerk arbeiten und nach dem Motto „Unternehmer beraten Unternehmen“ Wissen und Erfahrung weitergeben.